

Wenn Schüler eine Firma gründen

Das Schulheft ist voll, die Tintenpatrone leer: Um Schreibwarenbedarf aller Art kümmert sich an der Dietramszeller Grund- und Mittelschüler ab sofort eine Schülerfirma.

VON CLARA WILDENRATH

Dietramszell – „Wir verkaufen Hefte, Stifte, Spitzer und alles, was man so braucht“, erklärt die Erste Geschäftsführerin Marlies Hinterauer. Die junge Frau ist gerade einmal 14 Jahre alt, legt aber schon einen beachtlichen Geschäftssinn an den Tag. Vor wenigen Tagen hat die neugegründete Schülerfirma S&F in der Aula der Schule mit dem Verkauf begonnen.

Die Planungen laufen schon seit zwei Monaten, erzählt die Achtklässlerin unserer Zeitung. Angestoßen hatte das Projekt ihr Klassenlehrer Stefan Heckl, der den Jungunternehmern auch weiterhin hilfreich zur Seite steht. „Wie bei einer richtigen Firma mussten alle, die mitmachen wollten, eine kleine Bewerbung schreiben“, berichtet Hinterauer. Von über 30 interessierten Schülern der siebten und achten Klassen blieben am Ende 18 übrig, die künftig freiwillig einen Teil



Aufstrebende Jungunternehmer: An der Grund- und Mittelschule haben sich fast 20 Schüler zusammengetan und eine Firma gegründet. Sie kümmern sich darum, dass es in punkto Schreibwaren keinen Engpass gibt. Sie sind sogar bereit, ihren Lehrern Rotstifte zu besorgen.

FOTO: PRIVAT

ihrer Freizeit in die Schülerfirma stecken.

In den ersten „Meetings“ einigten sich die Jugendlichen auf den Namen „S&F“ für ih-

re Firma, diskutierten über Geschäftsideen und verteilten die Ämter. „Es gab auch Vorschläge, dass wir zum Beispiel Autowaschen anbieten könn-

ten“, so die frischgebackene Geschäftsführerin. „Aber Schulsachen fanden wie dann am besten. So müssen die Eltern nicht jedes Mal losfah-

ren, um Stifte oder Blöcke zu besorgen.“

Auch Lehrer sollen versorgt werden, zum Beispiel mit Rotstiften zum Korrigie-

ren. Die Sachen seien bei ihnen sogar billiger als im Schreibwarenladen, betont die junge Firmenchefin. „Später wollen wir auch extra Hefte und Füller für die Grundschule anbieten. Und vielleicht schwarze T-Shirts mit unserem Logo.“

Wareneinkauf, Rabattverhandlungen, Banktermine: Bis zum Verkaufsstart haben Marlies Hinterauer und ihre beiden Geschäftsführerkollegen Celina Seifert (14) und Georg Schilcher (13) schon einiges an Zeit in ihre Firma investiert. „Wir schreiben die Stunden auf, und am Ende des Schuljahres überlegen wir dann, wieviel jeder verdient“, so der Plan. Im Vordergrund steht für die Mittelschüler aber zu lernen, wie ein echter Betrieb funktionieren kann: „Das macht total viel Spaß.“

Die Firma soll auch Gewinn abwerfen, erklärt die Vierzehnjährige. Die Nachfrage nach ihren Produkten ist groß, da ist sie sich sicher: „Viele haben schon gefragt, wann wir endlich mit dem Verkauf anfangen. Die ersten Schulhefte sind jetzt schon voll und viele Stifte gehen nicht mehr.“ Was mit den erwirtschafteten Überschüssen dann passiere, stehe noch nicht fest: „Vielleicht machen wir alle zusammen einen Ausflug.“